

gemäß zu Basel eine Convention geschlossen, die mit dem 1. Juli ins Leben treten sollte, deren Schicksal aber noch von der Entscheidung der italienischen Kammer abhängt. Wie schon gesagt, ist das Ministerium Minghi bereits über diesen Stein gestolpert, und auch das Cabinet Depretis wagt sich nur mit Vorsicht in die eigene Kraft zu dem gefährlichen Sprunge, denn gerade die kleine Mittelpartei der toscanischen Abgeordneten ist gegen das Reichseisenbahnproject, und die Toscaner sind es, welche in der jetzigen Kammer noch das Jünglein in der Waage bilden und in zweifelhaften Fällen den Ausschlag geben. Die italienische Regierung möchte die Eisenbahnfrage bis nach den Neuwahlen der Kammer vertagen, in der Hoffnung, dann eine gefügige Majorität zu besitzen, die sich zur Bewilligung der Kosten versteht. Inzwischen hat sie bei dem Vertreter der Eisenbahngesellschaft, dem Pariser Baron Rothschild, und bei der Wiener Regierung, welcher der Mitbesitz über die betreffenden Bahnen zu steht, Schritte unternommen, um das Inkrafttreten der Baseler Convention noch weiter hinauszuschieben. Aber weder Herr Rothschild noch das Wiener Cabinet haben — aus naheliegenden Gründen — dem Ansuchen der italienischen Regierung williges Gehör geschenkt. So sitzt das italienische Cabinet denn in doppelter Klemme. Hier eine Partei, die auf ihrem Schein besteht, dort eine Kammer, von der es zweifelhaft ist, ob sie die nötigen Summen bewilligt und im Nachen die Notwendigkeit, einen bindenden Entschluß zu fassen, der weder nach rechts noch nach links Anstoß und böses Blut erregt.

Nach Berichten aus Mexico beabsichtigen die Staaten Sonora, Sinaloa, Chihuahua, Durango, Zacatecas, Coahuila und Nuevo Leon sich von der mexicanischen Confederation zu trennen, um unter dem Namen Sierra Madre eine neue Republik zu bilden. Die revolutionäre Bewegung macht in den Staaten Durango, Puebla und Vera Cruz unverkennbare Fortschritte. Präsident Verdo und seine Regierung haben keineswegs den Widerstand aufgegeben, sondern hoffen vielmehr auf baldige Niederlage der Aufständigen. Verdo hat im Abgeordnetenhause eine Majorität für sich, muß aber gegen den Congress, welcher seiner Widerwahl nicht gütlich ist kämpfen. Die Regierungspartei beklagt sich, daß sich dem Vertrage vom Jahre 1818 zum Trotz auf dem Gebiete der Vereinigten Staaten Freischützer organisieren, welche die Insurgenten unterstützen. Der Präsident hat in Aussicht gestellt, daß den Führern der Aufständigen, welche sich schon wiederholt an revolutionären Bewegungen beteiligten, kein Pardon gewährt werden soll.

Nachrichten vom Insurrectionschauplatze.

Budapest, 11. Mai. Ueber die Belgrader Vorgänge bringt „Relet Népe“ einzelne interessante Details. Außer den Nachrichten, welche wir selbst schon über die Belgrader Vorgänge zu veröffentlichen Gelegenheit nahmen, finden wir in den Zeitungen noch einzelne neue, interessante Details. So soll sich am Sonntag Morgens, sofort nach Mittags Mittritt, vor dem Konal des Fürsten eine Menschenmenge angeammelt haben, die eine drohende Haltung beobachtete und durch das Militär zerstreut werden mußte. Daraufhin ließ der Fürst den russischen Consul neuerdings zu sich bitten und nach dieser zweiten Unterredung wurde Nikits endlich mit der Bildung des Cabinets betraut, da Kalsjevic und Marinovic auscheiden abgelehnt hatten. — Unter den neuen Ministern befinden sich nicht weniger als vier Männer, die seinerzeit der Theilnahme an der Ermordung des Fürsten Michael beizugehört waren. Es ist kein Geld vorhanden, um den fälligen Tribut zu zahlen. Nikits erwartet Geld aus Böhmen. Bisher sind 4500 Pferde aus Ungarn angekommen. Die Satisfaction für den österreichischen Consul wird sehr lau betrieben, höchstens dürfen die Uebelthäter mit zehn Gulden bestraft werden.

Ragusa, 9. Mai. Der Gemeinderath von Ragusa verlangte nach erregter Verhandlung telegraphisch beim Ministerium um Abhilfe in der Flüchtlings-Affäre und lehnte jede Verantwortung für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit ab, da im Gemeindebezirk hunderten von Familien plötzliche Hungersnoth droht. Der montenegrinische Senatspräsident Petrovich reist über Einladung zu der Conferenz nach Berlin.

Die Commune Ragusa wurde von der Statthalterei Dalmatiens ermächtigt, den Flüchtlingen eine Unterstüzung à conto aus der Staatscassa wieder weiterhin auszufolgen und vertheile in Folge dessen sofort die rückständigen Beträge. Der vom hiesigen russischen Generalconsulate angestrebte Waffenstillstand kam bisher nicht zu Stande. Die Insurgenten verlangten vorherige Zustimmung zu den in der Cantorina gestellten Forderungen. Mulhar Pascha, die dritte Nikits-Expedition bezugs der Berproviantierung der Nikitscher Bevölkerung vorbereitend, vollführte am 4. und 5. d. M. eine Diversion gegen Biva, um die Insurgenten von Korito wegzulocken und die Communication Trebinje-Gacko für den Proviantnachschub frei zu machen. Die Insurgenten verließen jedoch unbereit bei Korito, indem sie gleichzeitig durch Detachements den Eingang des Dugapasses nächst Krstac bewachen und Vorbereitungen zu neuen Kämpfen im Dugapasse treffen.

Mit dem Senatspräsidenten von Montenegro reist auch der russische Generalconsul in Ragusa, Jonin, nach Wien. — Von der Insel Curzola sind neunzig vorerwähnte Internirte entkommen; dieselben erschienen gestern bei Grebe nächst der österreichischen Grenze und organisirten eine selbstständige Insurgentenschaar.

Nur den kleinen Joseph behielt er bei sich, und forderte jetzt Kardel auf, zu Ende zu kommen.
„Jetzt gieb uns das Testament, was Du uns versprochen hast, wenn Du uns keine Klauen vorgemacht hast, und Du, Joseph, habe ein wackelndes Auge auf den Herrn.“
„Ohne Sorge, Lieutenant; ich lasse ihn nicht entweichen.“
„Also vorwärts jetzt, Kardel, wohin führst Du uns?“
„Kommt mit“ sagte dieser.
Alle Drei verließen das Wirthshaus, wo sie abgestiegen waren, und Kardel führte seine Gefährten zu dem öden, verlassenem Hause, wo er so lange mit seiner Mutter gewohnt, und zum Schein die Gärtnerei betrieben hatte.
„Wohin führst Du uns?“
„In mein Landhaus.“
„Was? bist Du auch Hausbesitzer, Du Wurm?“
„Weinige.“
„Wie so Weinige?“
„Weil Niemand das verrufene Haus bewohnen wollte.“
„Es fällt vernünftlich in Trümmern. Wer weiß, fällt uns hier eine Zimmerdecke über dem Kopfe zusammen. Wiecht Acht kleiner Joseph.“
„D nein, so verfallen ist das Haus nicht. Es ist gar nicht übel.“
„Weshalb ist es dann verrufen?“
„Weil es einer Falschmünzerbande als Aufenthaltsort diente.“
„Und jetzt ist es eine Räuberhöhle — das paßt zusammen.“
Kardel schloß jetzt eine Gitterthür auf, und forderte seine Gäste auf, einzutreten.
„Mein, zum Donner, geh Du nur voran,“ sagte Le Warled.
Sie durchschritt den Garten und kamen am Hause an. Unter Bortritt Kardels kamen sie in den Keller, wo der Fälscher ein Loch grub, und eine kleine Böhle daraus hervorzog.
Le Warled überzeigte sich durch den Augenschein, daß die darin enthaltene Schrift wirklich das Testament des Herrn Dar sei.
„Gieb ihr jetzt zuriefen?“ fragte Kardel.

Konstantinopel, 9. Mai. Die kaiserlichen Truppen haben am Samstag die bulgarischen Insurgenten bei Tatar-Bazardschit angegriffen und geschlagen.

Aus Serajewo, 4. Mai, schreibt man der „Pol. Corr.“: Der Obercommandant der türkischen Streitkräfte in Bosnien, Nedif Beli Pascha, gibt sich die größte Mühe, die ihm zur Verfügung stehenden regulären und irregulären Truppen zu organisiren und für eine Campagne selbstständig zu machen. Sowie er mit diesen Vorbereitungen fertig ist, will er die Operationen auf der ganzen Linie, von Yevno bis Unac, aufnehmen. Die gesammten Nedifs des Vilajets sind bereits sämmtlich unter den Fahnen und die Vaski-Bozaks werden in den Sandjakaten concentrirt. An Waffen fehlt es keineswegs, dagegen hat es mit der Proviantfrage seine Schwierigkeiten, die schon jetzt die Dispositionsfähigkeiten der Truppencommandanten einigermaßen hindern. Um jedoch diesen Calamitäten zu begegnen, schloß Nedif Beli Pascha große Lieferungsverträge ab, und zwar müssen der Armee in Bosnien 3 1/2 Millionen Oka Mehl, 4 1/2 Millionen Oka Reis und 120.000 Oka Salz innerhalb eines Zeitraumes von drei Monaten geliefert werden. Die Lieferungs-termine haben bereits begonnen. Anstatt baaren Geldes zahlt das Vilajets-Gouvernement mit Wechseln auf kurze Sicht. Außerdem haben einige reiche Leute des hiesigen Plazes dem Wali Ibrahim Pascha ganz ansehnliche Beträge vorgestreckt, was nur allein ermöglichte, daß sich jetzt etwas Regelmäßig in den militärischen Verfügungen zeigt.

Vorerst ist der Divisionsgeneral Ferit Beli Pascha mit sieben Bataillonen Infanterie, vier Labors Cavallerie und drei Batterien von hier aufgezogen. Dieses ist der Stamm, welchem man Petrovic, der unterwegs 8000 Vaski-Bozaks angeschlossen werden. Ferit Pascha nimmt mit dieser Truppenmacht seinen Weg über Travnik und dürfte Yevno das erste, dagegen Unac und die Region zwischen Motaica und Jajenica das zweite Ziel seiner Expedition sein. Nedif Pascha beschäftigt allem Anscheine nach der größten Insurgentenschaar des Golub, welcher die Verbindung mit den Insurgenten in der Herzegowina herzustellen suchte, zu reiben zu geben. Das Gros des Golub'schen Insurgentencorps befindet sich bei Yevno. Gelingt dies dem Mulhar, dann will er die Insurgenten an die Grenze drängen, um sie entweder zum Uebertritt oder zur Capitulation zu zwingen. Diese Operationen sollen von Nedif Pascha in Constantinopel vorgezeichnet sein. Inzwischen dürfte die Ausführung nicht so leicht werden, da Golub starke Positionen bei Jertjenica inne hat und über sehr beträchtliche Kräfte verfügt.

Aus der Gegend von Motaica erfährt man, daß die dortige Insurgentenschaar 2500 Mann stark sei und von einem ehemaligen österreichischen Officiere, in welchem man Petrovic, den ehemaligen Adjutanten des Kubobratich, vermutet, commandirt werde.

In der „Augsb. Allg. Ztg.“ taucht ein neuer Plan zur Pacificirung der aufständischen Provinzen auf, der augenscheinlich aus guter Quelle kommt. Danach sollten die aufständischen Provinzen unter türkischer Oberherrschaft verbleiben, aber eine eigene Jurisdiction erhalten. Das mittelalterliche *vivere legi Burgundorum, vivere lege Saxonum* — als verschiedene Jurisdictionen auf Einem Territorium — hat schon in der Türkei seine Anwendung gehabt. Serbien bestand sich in diesem Zustande über 50 Jahre (1815 bis 1867). Es hatte auf einem und demselben Territorium eine türkische und eine christliche Jurisdiction. Das neue Project für Bosnien und die Herzegowina möchte auch zwei Jurisdictionen aufstellen, eine türkische und eine christliche. Ganz wie früher in Serbien würden alle Mohamedaner der türkischen Jurisdiction, alle Christen der christlichen Jurisdiction unterliegen, und natürlich in den beiderseitig überwiegender, rein christlichen Bezirken es auch nur eine christliche Jurisdiction. Aber die Handhabung dieser christlichen Jurisdiction könnte nicht der Souveränität der Pforte anvertraut werden, sondern einem christlichen Knez. Wie in Serbien, würde die Pforte ihre Garnisonen in den Festungen behalten, die mohamedanische Bevölkerung würde sich wo möglich in die Städte ziehen, wo die Pforte ebenfalls kleine Besatzungen hätte, und wo es einen christlichen und einen türkischen Stadtheil gäbe, wie es auch gegenwärtig schon am meisten der Fall ist. Die christliche Knez hätte, wie früher in Serbien, seine kleine, aus einigen Bataillonen bestehende reguläre Armee und die Milizen, die am Land und in den christlichen Stadtheilen zugleich den Sicherheitsdienst versehen könnten. Freilich wäre diese Art der Lösung nur ein Uebergangsstadium, wie es auch in Serbien der Fall war.

Nach meinen Informationen — bemerkt der Correspondent der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ — würde die Meinungsverschiedenheit hinsichtlich des von mir skizzirten Projectes für Bosnien und die Herzegowina zwischen Oesterreich und Rußland darin bestehen: daß Oesterreich auf dieses Project nur dann eingehen möchte, wenn die Pforte ganz unfähig wäre, den Aufstand noch für eine kurze Zeit zu unterdrücken. Aber auch dann würde sich Oesterreich vorbehalten, den christlichen Knezen wenigstens für Bosnien zu bestimmen der diesmal Fürst von Serbien oder Montenegro sein dürfte. Rußland aber möchte die Vasallenherzöge von Milans auf Bosnien ausdehnen und den Fürsten von Montenegro um den Preis der Herzegowina zum Bajallen der Pforte machen, womit zugleich der ewige Kampf zwischen Montenegro und der Pforte aufhören dürfte. Möglich ist, daß Rußland Oesterreich freie Hand in Bosnien lassen, dagegen eine Combination mit dem Fürsten von Montenegro sich vorbehalten werde. Gelingt keine dieser Combinationen, so wird auch dann, nach meinen Informationen, Rußland bemüht sein, Serbien und Montenegro vom Kampf abzuhalten. Bei der weiteren Entwicklung der Dinge aber würde Rußland den Versuch einer Occupation Serbiens oder Montenegro's, von welcher Seite immer, als einen Fall betrachten, wo es mit seinem ganzen Gewicht auftreten würde, auf die Befehle, selbst die orientalische Frage als europäische Frage mit allen ihren Konsequenzen auf's Tapet zu bringen. Rußland will aufrichtig den Frieden und die Aufrechterhaltung des bisherigen Bündnisses mit Oesterreich und Deutschland. Rußland hat aber gewisse Kreise in seiner Orient-Politik, in die es einen Eingriff nicht gestatten kann. Zwei solcher Kreise sind Serbien und Montenegro. Nach meinem Dafürhalten ist aber die Lage bei weitem keine solche, daß ein Eingriff in irgendwelche Kreise der Orient-Politik Rußlands zu befürchten wäre, sondern es ist die gegründete Hoffnung vorhanden, daß die Minister-Conferenzen in Berlin zu einem sehr gezielten Resultat in der Orient-Frage führen werden.“

Bei der weiteren Entwicklung der Dinge aber würde Rußland den Versuch einer Occupation Serbiens oder Montenegro's, von welcher Seite immer, als einen Fall betrachten, wo es mit seinem ganzen Gewicht auftreten würde, auf die Befehle, selbst die orientalische Frage als europäische Frage mit allen ihren Konsequenzen auf's Tapet zu bringen. Rußland will aufrichtig den Frieden und die Aufrechterhaltung des bisherigen Bündnisses mit Oesterreich und Deutschland. Rußland hat aber gewisse Kreise in seiner Orient-Politik, in die es einen Eingriff nicht gestatten kann. Zwei solcher Kreise sind Serbien und Montenegro. Nach meinem Dafürhalten ist aber die Lage bei weitem keine solche, daß ein Eingriff in irgendwelche Kreise der Orient-Politik Rußlands zu befürchten wäre, sondern es ist die gegründete Hoffnung vorhanden, daß die Minister-Conferenzen in Berlin zu einem sehr gezielten Resultat in der Orient-Frage führen werden.“

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 10. Mai. Präsident Koloman Gyögyffy eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr.

Der Präsident meldet folgende Entwürfe an: Das durch Lad. Kooach eingereichte Gesuch des Hoveser landwirthschaftlichen Vereines um Modification mehrerer Gesetze; — das durch Graf Anton Jorgach eingereichte Gesuch der Stadt Vojnec um Eröffnung einer selbstständigen Nationalbank und des separaten Zollgebietes; — zahlreiche Gesuche aus dem Kofelburger Comitatz — durch den Abgeordneten Julius Horvath eingereichte — um Belassung der Stadt D. St. Marton als Hauptort des Comitatz. — Die Gesuche werden dem Petitions-Ausschusse zugewiesen.

Er meldet ferner, daß aus dem Szegener Wahlbezirk ein Gesuch um Annulirung der Wahl des Grafen O'Donnell eingelangt ist. — Wird der 6. Gerichtscommissions zugewiesen. Es wird hierauf das Interpellationsbuch verlesen. In demselben sind folgende Interpellationen vorgemerkt: Stefan Domahidy betreffs Auflassung des K. Karolyer Gerichtshofes an den Justizminister, Alex. Almaffy betreffs der gemeinsamen Activen an den Ministerpräsidenten und betreffs Regelung der Gewässer im Hoveser Comitatz an den Communicationsminister.

Nach Erledigung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände werden die Interpellationen motivirt werden.

Das Resultat der gestern vorgenommenen Wahlen wird nun kundgegeben.

In die Delegationen wurden jene Abgeordneten gewählt, deren Namen wir bereits mitgetheilt haben. Es wurden im Ganzen 222 Stimmzettel abgegeben; drei davon waren leer. Die höchste Stimmzahl betrug demnach 219. Die meisten Mitglieder erhielten 219, 218, 217 Stimmen. Die geringste Stimmzahl (142) entfiel auf A. Pulsky.

Das Resultat der Delegationswahl wird noch heute dem Oberhause kundgegeben werden.

Paul Szontagh macht darauf aufmerksam, daß in die Diarums-Commission irrtümlichweise statt 25 nur 24 Mitglieder gewählt wurden; in der morgigen Sitzung wird in Folge dessen die Nachwahl eines Mitgliedes stattfinden.

Es folgt die Verhandlung des Gesetzesentwurfes betreffend die Sicherstellung der von Hypothekar-Instituten emittirten Pfandbriefe.

Emerich Dobossy, der Referent des Rechtsausschusses, empfiehlt in kurzer Rede die Vorlage in der Fassung des Ausschusses für Annahme. Er betont die hohe Wichtigkeit des Bodencredits für Ungarn und der Pfandbriefe als Mittel zur Vorbereitung dieses Credits und weist darauf hin, daß bisher einer der Grundschäden unseres Bodencredits darin lag, daß die Pfandbriefe keine genügende Sicherheit boten, indem die Besitzer solcher Pfandbriefe kein grundbüchlerliches Prioritätsrecht zur Befriedigung ihrer Ansprüche besaßen.

Dieser Mangel abzuhelfen und dadurch den Bodencredit zu fördern, ist die Aufgabe der Vorlage. Es standen diesbezüglich zwei Modalitäten offen: entweder indem das Ministerium in den Statuten der betreffenden Institute die Verpflichtung zur Sicherstellung ihrer Pfandbriefe ausgesprochen läßt, oder indem die Gesetzgebung in die Gesetz über die Eröffnung solcher Institute die erwähnte Verpflichtung einstellt. In dem vorliegenden Gesetzesentwurf ist der zweite Weg eingeschlagen und zugleich darauf Rücksicht genommen worden, daß die Bestimmungen deselben mit dem Handels-gesetze und den grundbüchlerlichen Einrichtungen in Einklang gebracht werden. (Kleiner empfiehlt nochmals die Vorlage zur Annahme. Zustimmung.)

Das Haus schreitet zur Specialdebatte. Die §§. 1—14 werden unverändert angenommen. §. 14 wird auf Antrag Wahrenmann's, welcher auf die Nothwendigkeit einer gesetzlichen Verfügung für jenen Fall hinweist, in welchem das Hypothekar-Institut gezwungen sein sollte, zur Sicherung der Forderung den hypothecirten Besitz selbst anzukaufen, der Rechtscommission zur abermaligen Erwägung zugewiesen. Die folgenden Paragraphen bis zu §. 30 werden ebenfalls ohne Discussion acceptirt. Zu §. 30 stellt Wahrenmann den Antrag, daß die Institute verpflichtet sein sollen, die Ausweise über den Stand des Hypothekargeschäftes nur halbjährlich — nicht, wie es im Entwurfe heißt, vierteljährlich — zu veröffentlichen. Dieser Antrag, sowie die noch folgenden Paragraphen werden ohne Debatte angenommen.

Es folgen die Interpellationen. Stefan Domahidy motivirt in kurzer Rede seine Interpellation an den Finanzminister und fragt nach den Ursachen der verzögerten Aufhebung des Nagy-Karolyer Gerichtshofes.

Alexander Almaffy richtet an den Ministerpräsidenten eine Interpellation dahin lautend, weshalb die Angelegenheit der gemeinsamen Activen noch nicht in's Reine gebracht sei? und eine Interpellation an den Communicationsminister, weshalb für die Regelung der Gewässer im Hoveser Comitatz noch nichts geschehen sei? Die Interpellationen werden den betreffenden Ministern zugestellt. Hierauf wird die Sitzung um 12 Uhr geschlossen.

Präsident Judex Curia Georg v. Majláth eröffnet die heutige Sitzung des Oberhauses um 1/2 2 Uhr.

Der Schriftführer des Abgeordnetenhauses Joan Tomboer überbringt das Resultat der im Abgeordnetenhause vorgenommenen Wahl der Delegirten, sowie den modificirten Wechselgesetzes-Entwurf, welcher der Rechtscommission überwiesen wird.

Nun werden die Wahlen der Delegationsmitglieder und Ersatzwahl für die Jmmunitäts- und Rechtscommission vorgenommen, und die Sitzung auf eine Stunde suspendirt.

Vom Oberhause wurden in der heutigen Sitzung folgende Mitglieder in die Delegation gewählt. Ordentliche Mitglieder: Graf Georg Almaffy, Graf Aladar Andrássy, Baron Ludwig Döry, Graf Stefan Erdödy, Graf Georg Festetics, Baron Ludwig Feldvály sen., Graf Abraham Gyúthy, Ludwig Haynald, Graf Georg Karolyi, Graf Melchior Konay sen., Johanna Diteanu, Korenz Schlauch, Ritter Barth v. Smaics, Graf Anton Szapary, Ladislaus Szögyenyi, Graf Felix Zichy, Graf Emanuel Zichy, Graf Theodor Zichy, Graf Victor Zichy-Ferraris. Ersatzmitglieder: Graf Paul Kalnoth, Baron Bela Vay, Baron Geza Bodnary, Graf Paul Festetics, Graf Stefan Esterhazy, Graf Arthur Nugent.

Budapest
Confulmord in
gung verlegt, wo
Montag Ausbruch
findet die Mächte
rang, welche auf
hannahme der
erleichtert.
Wien, 10
drei Panzerregate
Regate sind eben
Prag, 10
nen werden befin
dauer sollen un
Pola, 10
abzusegeln, wo
angenommen hat.

Berlin
sicht aus dem
Zemini, Hamburg
Zolgorud, den
arzt Kardel. Der
neral Werder, be
hat das Syndicat
mung mit 211
nommen. — De
zeitliche Vorkehr
diplomatischen
gründlich gefah
Marbach
tem Wetter wür
reiche Notabilität
Professoren, 41
spigen und Auf
bei. Die Stadt v
vollen Bezogen
fangsvereine into
das Denkmäl
Kaiser Wilhelm I
anwaltschaft
auf die Schlicht
hardt ein Weid
Zerwirken des
Paris, 8.
Regierung das
Gesegentour für
Versailles
Dufaire einver
Annahme-Debatte
London.
Vorher auf eine
vorgekommen sind
neurs zufolge, an
Gouverneur (and
von Carl von Car
Konstantin
daß die Theilneh
nach Beendigung
französischer Reg
Salonich
Gouverneur, den
Gilbert und Robe
und die österr
Aufregung unter
Pera, 9.
Ali Pascha, wov
der juristischen

Paris, 8.
Regierung das
Gesegentour für
Versailles
Dufaire einver
Annahme-Debatte
London.
Vorher auf eine
vorgekommen sind
neurs zufolge, an
Gouverneur (and
von Carl von Car
Konstantin
daß die Theilneh
nach Beendigung
französischer Reg
Salonich
Gouverneur, den
Gilbert und Robe
und die österr
Aufregung unter
Pera, 9.
Ali Pascha, wov
der juristischen

Paris, 8.
Regierung das
Gesegentour für
Versailles
Dufaire einver
Annahme-Debatte
London.
Vorher auf eine
vorgekommen sind
neurs zufolge, an
Gouverneur (and
von Carl von Car
Konstantin
daß die Theilneh
nach Beendigung
französischer Reg
Salonich
Gouverneur, den
Gilbert und Robe
und die österr
Aufregung unter
Pera, 9.
Ali Pascha, wov
der juristischen

Doc
— (Sof
apostolische Maje
Kündergarten-Lot
nigin von G
48 Minuten mit
Mittags erhalte
Hannover, u
Erzherzog Ludw
Diner, welchem
burg, der griech
Contre-Admiral
damen der Königl
rone beinohnten
burg zurück. —
sowie Prinz Wil
10 Uhr Gäste de
in Sicht am 20.
Karl Ludwig
angekommen. —
auf der Reise n
Erzherzog Friedr
Kaiserin Maria
Theresienstadt
am 7. d. M. zu
königlichen Hofes
warnt die herzli
Majestät König
stellen. — Se. I.
von Gmunden in
Mutter von Sa
Marie Antoin
genommen. — P
am 9. d. Monats
S. d. M. mit dem
in Graz eingetro
und dessen Gem
Mutter der regia
Gildampfer in T
— Nach einer U
Landes-Command
stehend sein; an
Rajshau, J. M.
Lack's ist eine
präsident Baron J

„Ja, doch wo ist das Mädchen, die kleine Gräfin?“
„Bei Jeanlot, da müßt Ihr sie Euch selber holen.“
„Und ihre Familienschlüssel?“
„Sind auch bei Jeanlot; er hat mir nur gegen Deponirung dieser Papiere das Testament auszufolgen. Bei genauer Hausfuchung wird sich Alles finden, laßt Euch nur nicht irren machen, und reißt das Haus ein, wenn es nicht anders ist.“
„Und die rote Brieftasche?“
„Auch bei Jeanlot.“
„Satan von Jeanlot!“
„Laßt Ihr mich jetzt frei, Lieutenant?“
„Ja, denn Du hast Dein Versprechen gehalten.“
„Aber meine sechshunderttausend Francs?“
„Hier hast Du Hunderttausend, jetzt mach, daß Du nach London kommst, denn der Kampf gegen Jeanlot und die Brüder Dar geht los, und Du bist jedenfalls ihr Spiegelbild gewesen. Bezieh Dich schleunigst auf ein Schiff; Joseph wird Dich dahin begleiten.“
„Aber ich komme zuletzt um meine fünfshunderttausend Francs!“ rief Kardel widerstrebend.
„Halt das Maul, Schwärze. Von London aus schickst Du Deine Adresse an den Kapitän, der dann thun wird, was er für gut hält. Bierrebuff hat Dir das Geld versprochen, und wird, wie immer, vernünftlich sein Versprechen halten — wenn ich es wäre, so . . .“
„Glücklicherweise seid Ihr es nicht!“ entgegnete Kardel mit dreistem Grinsen, und streckte das Ged ein.
„Es ist gerade noch Zeit, und ich hätte die größte Lust, Dich zwischen Jeanlot und Dar hängen zu lassen, nur um zu sehen, was der Kapitän eigentlich sagen würde, wenn ich seine Befehle übertreten hätte.“
Den Fälscher überließ es kalt.
„Es wäre so übel nicht!“ warf der kleine Matrose ein.
„Sei still Matrose und mach, daß Ihr vorwärts kommt.“
(Fortsetzung folgt.)

Inland

Budapest, 11. Mai. Wie der „Fester Lloyd“ meldet, hat der Consulnord in Salonichi die europäischen Cabinete in große Aufregung versetzt, was in einem regen Depeschenwechsel am Sonntag und Montag Ausdruck fand.

Wien, 10. Mai. Frankreich entsendet den Admiral Jaures mit drei Panzerfregatten nach Salonichi. Eine russische und eine englische Fregatte sind ebenfalls bereits dahin abgegangen.

Prag, 10. Mai. Größere Schießübungen mit Uchatius-Kanonen werden definitiv bei Elbetheim stattfinden; während der Übungsdauer sollen um Elbetheim 16 Batterien Artillerie dislocirt werden.

Ausland

Berlin, 10. Mai. Die Begleitung des russischen Kaisers besteht aus dem Fürsten Gortschakoff, den Staatsräthen Graf Adlerberg, Jomini, Hamburger und Fredericks, den Flügel-Adjutanten Kolesow, Dolgorucki, den Generalen Potapow, Wolofow, Solikow, dem Leibarzt Karel. Der deutsche Militär-Bevollmächtigte in Petersburg, General Werder, begleitet den Kaiser hieher.

Marbach, 9. Mai. Die Schiller-Feier in Marbach ist bei gutem Wetter würdevoll verlaufen. Die Schiller'schen Angehörigen, zahlreiche Notabilitäten, Kammerpräsident Hölder, viele Abgeordnete und Professoren, 41 Gesangsvereine, die Studentenverbindungen, Militärsprigen und Tausende aus der Umgebung Marbachs wohnten der Feier bei.

Paris, 9. Mai. In der morgigen Kammer Sitzung wird die Regierung das Verlangen stellen, die Berathung über den Amnestie-Gesetzentwurf für Montag festzusetzen.

London, 9. Mai. Im Unterhause erklärte Unterstaatssecretär Louther auf eine Frage Wait's, daß in Barbados keine neuen Unruhen vorgekommen sind, dagegen sei dies, einem Telegramme des Gouverneurs zufolge, auf Tabago der Fall; die Ursache sei unbekannt.

Konstantinopel, 10. Mai. Es wurde officiell verlautbart, daß die Teilnehmer und Urheber der Mordthaten in Salonichi alsbald nach Beendigung der Untersuchung exemplarisch bestraft werden.

Salonichi, 10. Mai. Ein türkisches Kriegsschiff mit dem Gouverneur, dem Commissar, den deutschen und französischen Consuln Gilbert und Robert an Bord, ist hier angekommen; ein russisches Schiff und die österreichische Fregatte „Kadetsy“ werden noch erwartet.

Pera, 9. Mai. Der ehemalige Gouverneur der Herzegovina, Ali Pascha, wurde zum Wali von Sobra und Salim Efendi, Mitglied der juristischen Section, zum Mutessarif der Herzegovina ernannt.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 13. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Se. k. und k. apostolische Majestät haben allergnädigst geruht für die Klausenburger Kindergarten-Lotterie 50 fl. zu spenden.

Der König und die Königin von Griechenland sind am 10. d. Nachmittags um 1 Uhr 45 Minuten mit dem Prager Zuge von Wien abgereist.

Am 9. d. Mittags erhielten Ihre Majestäten den Besuch des Kronprinzen von Hannover, welcher erst nach einer Stunde die Hofburg verließ.

Erzherzog Ludwig Victor gab am 9. d. Nachmittags um 5 Uhr ein Diner, welchem das griechische Königspaar, der Prinz Wilhelm von Glücksburg, der griechische Gesandte Fürst Spilanti, FML. Freiherr v. Hammer, Contre-Admiral Ritter v. Pitner, Kammerer Graf Bellegarde, die Hofdamen der Königin Olga, Vice-Admiral Sactouris und Baron v. Guldenstone beizuhohnten.

Um halb 8 Uhr kehrten die hohen Gäste in die Hofburg zurück. — König Georg und Königin Olga von Griechenland, sowie Prinz Wilhelm von Glücksburg waren am 9. d. M. Abends um 10 Uhr Gäste des Prinzen Hofenlohe.

Erzherzog Franz Karl soll in Sicht am 20. d. zum Sommer-Aufenthalte eintreffen. — Erzherzog Karl Ludwig ist am 6. d. M. Abends von Meran in Innsbruck angekommen.

Se. k. Hoheit Herr Erzherzog Albrecht hat am 9. d. auf der Reise nach Salzburg Rasttag pausirt. — Se. k. Hoheit Herr Erzherzog Friedrich besuchte am 7. d. Nachmittags Ihre Majestät die Kaiserin Maria Anna und trat Abends wieder die Rückreise nach Theresienstadt an.

Ihre k. Hoheit Frau Prinzessin Gisela wurde am 7. d. M. zu ihrem Namensfest von sämtlichen Mitgliedern des königlichen Hofes beglückwünscht.

Von Seite ihrer kaiserlichen Eltern waren die herzlichsten Glückwünsche in Handschreiben eingetroffen. Se. Majestät König Ludwig ließ ihrer k. Hoheit ein großes Bouquet zustellen.

Se. k. Hoheit der Kronprinz von Hannover ist am 8. d. von Gmunden in Wien angekommen. — Ihre Majestät die Königin, Mutter von Sachsen hat mit Ihrer kön. Hoheit Frau Erzherzogin Marie Antoinette am 6. d. im Schlosse Janischhausen Aufenthalt genommen.

Prinz und Prinzessin Karl von Preußen sind am 9. d. Abends in Genua eingetroffen. — Graf Chambord ist am 8. d. M. mit dem Wiener Courierzuge zum Besuche seiner Anverwandten in Graz eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von Don Alfonso und dessen Gemalin empfangen.

Die Prinzessin von Neuwied, Mutter der regierenden Fürstin von Rumänien, ist am 9. d. mit dem Gildampfer in Turin-Severin angekommen und officiell empfangen worden.

Nach einer Mitteilung des „Dziennik“ soll die Pensionierung des Landes-Commandirenden für Galizien, FML. Grafen Kepperg, bevorstehend sein; an seine Stelle würde der derzeitige Commandirende in Raskau, FML. Ziemiecki, ernannt werden.

In dem Besonderen Pa-lack's ist eine Verschlimmerung eingetreten. — Der hiesige Gerichts-präsident Baron Franz Jillenbaum ist vorgestern Abend nach Budapest

abgereist. Während dessen Anwesenheit führt Herr Gerichtsrath v. Tamajy das Präsidium.

(Predigten in den evangelischen Kirchen A. B.) Sonntag den 14. d. M. predigen: in der Pfarrkirche, um 6 Uhr, Stadtprediger Klein; um 9 1/2 Uhr, Stadtpfarrer Müller; in der Spitalskirche um 11 Uhr Stadtprediger Kisch.

(Carneval in Rom.) Wir hatten Gelegenheit, der ersten Generalprobe von Strauß' komischer Oper gesehn beizuwohnen. Die Musik dieses in seiner Art einzig dastehenden Meisters überbietet sich in diesem Werke an Melodienreichtum wie auch an originellen Wendungen.

Dagegen wir schon an anständige Ausstattungen bei Director Löcs gewöhnt sind, so überraschte uns auch die Treue, mit welcher selber ganz nach dem Wiener Muster die Oper bis in's kleinste Detail ausgestattet. — Die Maler, die Nonnen machen einen sehr günstigen Eindruck, und besonders — was in keiner Provinz gemacht wird — das Ballet der Vögel, wobei Kanarienv, Hühner, Hennen, Raben etc. zur Verwendung kommen.

Die Tänze und Evolutionen sind von der Solotänzerin Fel. Schellenberg arrangirt und werden von zwanzig Kindern ausgeführt. Wir haben heute jedenfalls einen sehr interessanten Theaterabend vor uns.

Zwei romanische Bauern boten vorgestern einen ungefahr 6 Meter langen und etwa 13 Centimeter breiten Klemm den Magazinier der chemischen Productenfabrik zum Verkauf an. Letzterer fand den Anbot verdächtig und schickte den Klemm, welcher vermuthlich von einer Transmijon in einer Dampfmaschine von den Dieben abgetrennt worden sein dürfte, durch einen Diener zur Polizeidirection; während des Weges dahin gelang es den Künste riehenden Verkäufern zu verduften.

Der diplomatische Ingenieur und gewesene Honorsartillerie-Leutnant Karl Wartschel sprang am 10. d. Nachmittags in Klausenburg von der neuen Brücke in den Szamos und riß seinen 10jährigen Knaben mit in die Fluth. Johann Orosch sah dies, sprang ihnen nach und entriß, unter Gefährdung des eigenen Lebens, Beide dem Tod in den Wellen. Die Polizei übergab Wartschel, welcher 59 Jahre alt ist, der Staatsanwaltschaft. Zerüttete finanzielle Verhältnisse verleiteten ihn zu dem verzeihlichen Schritte.

Die Karlsburger Stadtvertretung entsendet einen aus den Herren Domherr Karl Eltes, ev. ref. Dechant Karl Gletes, Sparcasse-Cassier Elias Kobn, Pfandloshausbesitzer Albert Jakobffy und Advocat Coseriu bestehende Deputation nach Budapest. Diefelbe wird einerseits der Regierung den Dank der Stadt für die Befassung des Gerichtshofes in Karlsburg verdolmetzchen, andererseits ein Memorandum wegen Befassung Karlsburgs zum Verort der Unterabtheiler Comitats an Stelle Nagy-Enyeds überreichen. — Der Franzose hat Recht, wenn er sagt, daß der Appetit während des Offens kommt.

Die Klausenburger Versicherungsgesellschaft „Victoria“ hält am 30. d. ihre zweite außerordentliche und am 31. d. ihre zehnte ordentliche Generalversammlung.

(Todesfälle.) In Brünn am 7. d. M. Generalmajor v. Fischer, 92 Jahre alt, — in Breslau am 5. d. Graf Poninski, — in München am 7. d. der Oberkammerer Franz von Pörci, — in Petersburg am 29. v. M. der russische Admiral Newesky, im 63. Lebensjahre, — in Wien am 9. d. M. der pensionirte Oberst Anton Haldos, — in Budapest der Ober-Finanzrath Rudolf Kumer, 75 Jahre alt, — in Budapest am 4. d. M. Honvédoberst Fabry, — in Paris am 12. d. M. der französische Minister des Innern, Ricard, — in Marburg am 5. d. M. der penf. Oberst Karl Roth v. Pongyolot, im Alter von 70 Jahren.

Prag, 10. Mai. Ein Extrazug führte 28 Cavaliere mit dem Fürsten Carlos Aue'sperg, dem Ministerpräsidenten, dem Landes-commandirenden, von Zebulden den Grafen Josef Kostiz, Fürst Ferdinand Volkowig und Graf Redebur nach Wlaskim. Um 11 Uhr fand das Leichenbegängniß des Prinzen Wilhelm Auerzperg statt. Samstag hätte ein zweites Pistolenduell des Grafen Kolorat in Prag stattfinden sollen.

Vaidach, 10. Mai. In Folge fortgesetzter Regengüsse ist der Laibacher Moor vollständig überfluthet; sämtliche Saaten sind total vernichtet, die Bewohner sind trostlos.

(Aubthiere.) In den Waldungen jenseits des Altflusses sind neuer Zeit Raubthiere erschienen, die drei junge Männer und ein kleines Mädchen überfallen und aufgefressen haben sollen. Einige halten diese wilden Thiere für Hyänen, Andere aber für Tiger, die aus einer Menagerie entsprungen wären. „Trompetta“, die dies erzählt, ist gemeint, jene Thiere für Luchse zu halten, um so mehr, als Herr Theodor Bratunow dem Chef der „Trompetta“, nämlich dem Herrn Csar Woltsic, eben jetzt einen von ihm geschossenen Luchs von ausgezeichnete Schönheit zugewendet habe.

(Leichenschändung.) In der Stadt Botoschan (Moldau) wurde am dem Leichnahme der Gattin des dortigen Insassen Jlicescu in der der Beerdigung folgenden Nacht eine entsetzliche Schändung verübt, indem die Leiche nicht nur ihres ganzen Anzuges entblößt, sondern derselben auch fogar die Haare gänzlich abgeschnitten wurden. Die Thäter sind bisher noch nicht entdeckt worden.

Theater.

Der Oheim von „Jules de Clerly“ und der Vater von „Jeanne Chamberlan“ haben die Verheißung der Beiden beschloffen, bevor die zukünftigen Gatten einander kennen. Bei dem ersten von den beiden alten Schlawköpfen, deren jeder den Andern für schwachgeistig hält und nicht ohne Recht, arrangirten Zusammentreffen gefallen sich die präsumtiven Brautleute ganz gut, die Folge davon ist sofortige Brautwerbung und Hochzeit.

Clerly hat dabei einen Treffer gemacht, er gewann ein reiches, gutes, schönes — nur zu schönes Weib.

Die Schönheit seiner Gattin macht in der Gesellschaft solches Aufsehen, daß Alles sich um sie drängt, daß man sie mit Huldigungen überschüttet und der Gatte bald nur eben als Mann dieser schönen Frau eine Art mitteleidenswerthe Geltung hat. In diese Zustandigkeit stiftet selbst in der Familie Unheil an, Clerly's Cousin — übrigens ein schlafköpfiger Geck — den der Vater ebenio verhätschelt, wie Jeanne der ihrige, droht wegen unerwiderter Liebe sich zu erschießen — freilich mit ungeladenem Revolver.

Clerly wird die Nebenrolle satt, welche die zu schöne Frau ihn spielen heißt, er emancipirt sich, von der Gesellschaft, die nur seiner Gattin huldigt, macht seine Manneswürde geltend, setzt schließlich auch dem Cousin den Kopf gerecht, und nachdem Alles glücklich und freudlich endet, freut er sich erst recht seiner zu schönen Frau und damit schließt das Lustspiel, welches gesehn in trefflicher Fassung und mit entschiedenem Erfolge in Scene ging.

Um den Erfolg haben sich diesmal sämtliche Mitwirkende verdient gemacht. In erster Reihe nenne ich Herrn Wartschel, den ich im Salonkleide immer lieber gewinne und der gestern eine tadellose Leistung bot in der eleganten Tourture, im nuancirten Spiel, turtz in der ganzen Auffassung und Durchführung der Rolle.

Seine zu schöne Frau, Fel. Annatour (Jeanne), hat — was wohl besondere Anerkennung verdient — die nicht locale, also nicht zu ihrem eigentlichen Fache gehörige Rolle recht gut aufgefaßt und mit Verständniß gespielt und kam umsonst zur Geltung, da ihre hübsche Erscheinung keine Parodie auf das „zu schön“ bot.

Die beiden in ihre Kinder vernarrten Väter, Herr Carl (Montgiscar) und Herr Nader (Chamberlan), machten den besten Eindruck, Herr Pagay (Goberville) war in Spiel und Maste gelungen, Herr Emmerring (Grenl) passte in das Ensemble ebenso gut hinein wie Fel. Schaffer (Heloise), kurz allen Mitwirkenden gebührt diesmal mehr, minder die Palme der Anerkennung. Das Publicum lachte auch nicht mit dem Beifall, und das war die Bestätigung dessen, daß das Conversations-Lustspiel unter der Firma Löcs gestern seine Feuerprobe bestanden hat.

Deffentlicher Dank.

Die Hermannstädter freiwillige Feuerwehr bedankt sich hiermit der löblichen Spar- und Credit-Anstalt „Albina“ für die zu Feuerweh-zwecken gemachte Widmung von 55 fl. 97 kr. 6 W. verbindlichsten Dank zu sagen.

Hermannstadt, den 12. Mai 1876.

Das Feuerwehr-Commando: Dr. Gustav Lindner, Obmann.

Schlusshandlungen

welche bei dem k. Gerichtshofe zu Hermannstadt im Monat Mai 1876 abgehalten wurden.

Am 13. Mai: Abram I. Pazar Lupcsa wegen schwerer körperlicher Beschädigung. — Juon Strola und Genossen wegen schwerer körperlicher Beschädigung. — Georg Fredel und Genossen wegen Diebstahl.

Am 24. Mai: Nicolae Oni Danila, wegen schwerer körperlicher Beschädigung. — Juon Pazar Capeta und Genossen, wegen Diebstahl. — Ghivar Samuila Ili Juon, wegen schwerer körperlicher Beschädigung. — Anna Kasafarin, wegen Diebstahl.

Am 27. Mai: Nikolaus Bozan, wegen schwerer körperlicher Beschädigung. — Dragoiu alias Blabol Petru, wegen schwerer körperlicher Beschädigung. — Juon Popovicu, wegen schwerer körperlicher Beschädigung.

Am 31. Mai: Mustafa Arhutea und Genossen, wegen Diebstahl. — Nikolaus Turku, wegen schwerer körperlicher Beschädigung. Hermannstadt, 12. Mai 1876. Der k. Gerichtshof.

Marktbericht.

Hermannstadt, 12. Mai. Weizen per Hectoliter, bester Qualität fl. 6.40, mittlerer fl. 5.90, mindester fl. 5.40; Halbfucht, bester fl. 4.90, mittlerer fl. 4.40, mindester fl. 3.90; Korn bester fl. 3.80, mittlerer fl. 3.60, mindester fl. 3.20; Gerste, fl. 4.40; Hafer, bester, fl. 3.10, mittlerer, fl. 2.80, mindester fl. 2.50; Futurug fl. 2.80; Erbäpfel fr. 1.30; — Mundmehl per 50 Kilo fl. 8.—, Semmelmehl fl. 6, Weizpohlmehl fl. 5, Schwarzpohlmehl fl. 4; — Erbsen pr. Liter fr. 17, Linfen fr. 17, Hsolen fr. 9, Diste fr. 12; — Heu per 50 Kilo fl. 1.20 bis 1.25; — Brennholz per Kubikmeter, hartes fl. 3.50 —, gemittetes fl. 3.—; — Kerzen per Kilo fr. 60, Seife fr. 46, Rindfleisch fr. 34, 36. — In der Militär-Fleischbank (Heltnergasse) 34, 36. —

Im allgemeinen Interesse

finden wir uns veranlagt, auf die im heutigen Blatte enthaltene Annonce des Herrn Albert Friedheim in Hamburg ganz besonders hinzuweisen. Die angeführten Originallose können wir wegen der großen und zahlreichen Gewinne bestens empfehlen. Die Reellität und Solidität dieses Hauses ist bekannt und daher nichts natürlicher, als die vielen bei demselben einkaufenden Aufträge, welche eben so rasch als sorgfältig ausgeführt werden.

Guarana.

Die Natur bietet oft Heilmittel von einer seltenen Wirksamkeit dar, die kaum bekannt ist.

Zu diesen gehört die Guarana von Grimault & Comp., Apotheker in Paris, und sie ist vorzugsweise den Personen, welche an Migraine, Kopfschmerzen, Neuralgien leiden, zu empfehlen.

Ein Badet von diesem, in allen Fällen ganz unerschöpflichen Valer, in einem Glas Wasser aufgelöst, genügt fast immer, um die härteste Migraine zu vertreiben. Die tonischen Eigenschaften dieses Mittels lassen es zugleich auch als ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen die Cholera, die Diarrhöe und die Dysenterie erscheinen.

(Briefkasten der Redaction.) Herrn S. J. in Karlsburg. Kann selbst im „Offenen Sprechsaal“ nicht erscheinen.

Telegramme.

Berlin, 12. Mai. Bei dem gestrigen Empfangs Andra'sy's äußerte der Kaiser von Rußland auf die von ihm ausschließlich angelegten Decorationen des Georgsorden, Theresienkreuzes und des Ordens Pour le merite deutend: „Voici la base de ma politique“ (Das ist die Grundlage meiner Politik).

Berlin, 12. Mai. Die gestrige Abendconferenz bei Bismarck währte von 8 bis 10 1/2 Uhr; heute fand zwischen Gortschakoff und Andra'sy eine längere Unterredung statt; weiters hatte Andra'sy mit Gortschakoff, Bismarck und Balow wiederholte Besprechungen. Ueber den Verlauf der Verhandlungen verlautet das Günstigste.

Berlin, 12. Mai. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Stimmung in Salonich ist eine so erregte, daß das Begräbniß der ermordeten Consuln erst nach Einlangen der Kriegsschiffe und Verstärkungen stattfinden kann.

Paris, 12. Mai. Der Minister des Innern, Ricard, ist plötzlich an einer Herzkrankheit gestorben.

Constantinopel, 12. Mai. Meshemed Ruschdi Pascha ist zum Großvezier, Hussein Avni Pascha zum Kriegsminister, Abni Pascha zum Generalissimus, Hairullah Effendi zum Scheich-al-Islam ernannt worden.

Stadt-Theater in Hermannstadt

unter der Direction des Gustav Löcs: Samstag den 13. Mai 1876. — Abonnement suspendu Nr. 7. Zum ersten Male:

Der Carneval in Rom.

Große komische Oper mit Tänzen und Evolutionen in 4 Acten von Johann Strauß. — Regie: Director Löcs. — Dirigent Herr Pöhl.

Personen: Graf Falconi, Hr. Bagay. — Gräfin Falconi, Fr. Annatour. — Maler: Robert Fesse, Hr. Rosenbaum. — Benvenuto Raphaeli, Hr. Bartl. — Marie, Fr. Sid. — Arthur Graf, Director Löcs. — Donna Sofronia, Vortänzerin eines Damenpütes, Fr. Schaffer. — Der lahme Sepp, Hr. Frank. — Banenburischen, Brautjungfern, Nonnen, Geiseten u. s. w. — Die Handlung spielt in einem Gebirgsdörfle, dann in Rom.

Anfang präcise 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Fremdenliste.

Hotel Neurker. Nikolaus Lotz, Stuhlrichter, aus Blasendorf; M. Leberbiller, Pfarrer, aus Dobring; Michael Salmen, Kaufmann, aus Kronstadt; Franz Balogh, Gutsbesitzer, aus Scholtzen; N. Sturzis, Znyay Frank, Kaufleute, aus Wien.

Ungarische Krone. Gregor Maria's, Pfarrer, aus Roschna.

Telegr. Wiener Cours vom 12. Mai 1876.

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes Metalliques (66.80), National-Anleihen (70.25), Creditactien (852.-), and various bonds and currencies.

586 1876. szám. [336] 1-3

Arlejési hirdetmény.

A nagyméltóságú m. kir. közmunka és közlekedési ministerium 1876. évi 4533, 4534, 5066 és 5194-dik számú rendeleteinek alapján folyó évi május hó 26-án, délelőtt 9 órákor a nagy-szebeni m. kir. mérnöki-hivatal irodájában a követ-kező építési munkák biztosítása végett nyilvános ár-lejés fog tartani.

I. A maros-vásárhely - brassói útát illetőleg:

- 1. 20' - mértföld szakaszon lévő 255. számú fahíd kijavítása: az engedélyezett költség 1140 frt. 66 kr.
2. 22' - és 25' - mértföld szakaszon lévő 297., 344. és 345. számú fahidak kijavítása: az engedélyezett költség 846 frt. 67 kr.
3. 20' - 24' mértföld szakaszon szükségelt kerekvetők helyre-állítására: az engedélyezett költsé- 404 frt. 17 kr.

II. A verestoronnyi útát illetőleg:

- 4. 25' - 26' mértföld szakaszon szükségelt korlátok helyreál-lítása: az engedélyezett költség 2068 frt. 10 kr.

Az árlejés megkezdése előtt minden ajánlkozó köteles 5%-től bánatpénzt letenni, mely a munka elnyerése után biztosíték képen 10%-től összegre lesz kiegészítendő.

Ezen munkára szabályszerűen és bánatpénzzel ellátott zárt írásbeli ajánlatok árendései százalékok-ban kifejezve is elfogadhatók, melyek az árlejés megkezdése előtt a címzett hivatalnál azon nyilat-kozattal tétel adandók be, miszerint ajánlkozó a vonatkozó feltételeket ismeri és magát azoknak aláveti.

Minden külön engedélyezett munkára teendő ajánlat külön lapra és külön boríték alatt adandó be: a borítékon kívül az ajánlat tárgyát képező munka és a mellékelt összeg feljegyzendő lesz.

A tervezetek és feltételek a címzett hivatalnál reggeli 8 óratól délutáni 2 óráig minden nap meg-tekinthetők.

Nagy-Szeben, 1876-ik évi május hó 12-én.

A magy. kir. mérnöki hivataltól.

Nr. 586 1876. [337] 1-3

Vicitations-Audmachung.

In Folge hoher Communications-Ministerial-Berordnungen, Zahl 4533, 4534, 5066 und 5194, findet in der Kanzlei des k. Bauamtes zu Hermannstadt am 26. Mai 1876, Vormittags 9 Uhr, die öffentliche Vicitation über Bauarbeiten statt.

I. Die Maros-Vásárhely - Kronstädter Straße betreffend:

- 1. Reparatur der Holzbrücke 255 in Meile 20' - : mit den Kosten von 1140 fl. 66 frt.
2. Reparatur der Holzbrücken 297, 344 und 345 in Meile 22' - , 25' - : mit den Kosten von 846 fl. 67 frt.
3. Herstellung von Radabweisern in Meile 20' bis 24' : mit den Kosten von 404 fl. 17 frt.

II. Die Rothenthurmer Straße betreffend:

- 4. Geländer-Herstellung in Meile 25' bis 26' : mit den Kosten von 2068 fl. 10 frt.

Die Vicitanten haben bei Beginn der Vicitation das 5-procentige Reugeld zu erlegen, welches der Er-stnehmer auf 10 Percent der Erstleistungs-Summe zu er-gänzen hat.

Vorchriftsmäßig ausgestellte und mit dem Reugeld versehene verfertigte Offerte - mit dem in Procenten ausgeprägten Nachschuß - sind vor dem Beginne der Vicitation bei dem genannten k. Bauamte einzureichen und haben die Erklärung zu enthalten, daß der Of-ferent die Bedingungen kenne und sich denselben un-terwerfe.

Jedes Offert hat nur auf Eine der Arbeiten zu lauten und ist auf dem Coverte die Arbeit, auf welche offerirt wird, und der eingeschlossene Geldebetrag an-zugeben.

Die Elaborate und die Bedingungen können bei dem erwähnten Bauamte täglich von 8 Uhr Früh bis 2 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Hermannstadt, am 12. Mai 1876.

Vom königl. ungar. Bauamte.

Zwischen Westen und Girelsau ist am 9. d. M. ein Wallen Herren-Modestoffe mit Signo S. & K. Nr. 3301, im Gewichte von 75 Kilogramm, in Verlost gerathen.

Der rechtliche Finder erhält vom Eigenthümer Adolf & Leopold Fleissig in Fogarasz eine angemessene Belohnung. [339] 1-3

Advertisement for Epilepsie (Krämpfe), Migräne (Kopfgicht) heilbar. Prospekte über die radicale Heilung dieser Nervenkrantheiten werden gratis und franco Dr. med. P. Rudolph in Dresden. Erfolge nach Hunderten.

Groyer Käse

in besondrer schöner feinschmeckender Qualität soeben frisch angekommen bei

F. A. Reissenberger.

Ferner ebenfalls selbst erhaltlich: ein vorzüglicher Himbeersaft, Soda (doppeltsofortsaures Natron) und Weinstensäure zur Bereitung des durch seine erfrischende Eigenschaft so beliebten Sodawassers und anderer moussirender Getränke. Dann als wichtig hervorzuheben für Besitzer von landwirthschaftlichen Maschinen, Locomobilen etc. ein reines, ungefälschtes Schmieröl in mehreren Qualitäten zu verschiedenen Preisen. [330] 2-3

Ohne Kosten und franco. Wir senden wir auf franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen künzlichen Illustrationen versehenen Katalog aus. Dr. A. R. Meyer's Patent-Schuhe. Wichtig für Kranke.

Gesundheit und langes Leben. Amerikanischen Patent-Schuhe. Müller's Exporthaus, Wien, Praterstr. 43.

Damenhüte, elegant und billig, von Crém, Fall, Tüll, Crep, Gazier, Stroh, von 3 fl. anwärts zu jedem beliebigen Preise. Marie Thiel, vorm. Emilie Edle v. Rueff, Stadt, Tiefer Graben Nr. 31 in Wien.

Die Fabrik tragbarer Eiskeller des Ingenieurs Franz Bollinger in Wien, empfiehlt ihre anerkannt besten und preisgekrönten Kühl-Apparate für Bier, Wasser, Milch, Butter, rohes Fleisch, Speisekühler für Haushaltungen, Gefriermaschinen, Gefroren-Reservoirs, complete Schank-Einrichtungen, Mousse-Pippen neuester Construction. Aufträge: An die Fabriks-Niederlage, Wien, Wieden, Heumühlgasse 2.



Die landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik des Stefan Farkas, Budapest. empfiehlt für die kommende Sommer-Saison alle Gattungen fertige landwirthschaftliche Maschinen, u. zw. Dreschmaschinen mit Pferdewegpöpel auf 1, 2, 3, 4, 5, 6 Pferdeweg, mit oder ohne Strohschüttler, beide letzteren mit Saugungs- und Reinigungs-Construction versehen, zu billigen Preisen; ferner sind vorrätig amerikanische Dreschmaschinen mit Säulengöpel und Strohschüttler von 1-6 Pferdeweg, so auch für Handbetrieb durch zwei Männer treibbare Dreschmaschinen, dann vorzüglich gute Säe- und Pflanzmaschinen, Sortirerutern, Raden-Sortir-Necken-Sämaschinen, Samenstreuer, Säen- und Säufelplüge, Ackerplüge mit Stahlreifen, Eggen, Kufurgräbler, Hacksel- und Rübenschneder, und dergleichen mehr. Die Fabrik übernimmt auch alle Gattungen Reparaturen. - Fabriks-Local: Budapest, Ullberstrasse Nr. 5, wohin gefällige Bestellungen zu adressiren gebeten werden. [263] 4-6

Unterleibs-Bruchleidende finden in der durchaus nützlich wirkenden Bruchsalbe von Gottlieb Sturzenegger in Herisau (Schweiz) ein überaus schmerzmittel. Zahlreiche Zeugnisse und Dank-schreiben sind der Gebrauchsanweisung beigelegt. Zu beziehen in Döbling zu 3 fl. 20 kr. d. W. durch G. Sturzenegger selbst. Niederlagen: Fr. Formagyi, Apotheke „Zur Maria Theresia“ in Pest; J. Pecher, Apotheke „Zur Maria Theresia“ in Temesvár. 16-16

Parisier Damen Mieder (Corsets) bei M. M. Weiss aus Paris, Stadt Neuer Markt (Mehlmarkt) No 2 WIEN. Preise der Mieder von 8. W. fl. 8, 10, 12, 14 bis fl. 16. Ceinture von fl. 6, 8, 10 bis 12. Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in vier Papierstreifen: 1. Umfang von Brust und Rücken unter den Armen gemessen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. - Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen. [84] 108

Rasiren 5 fr. Lösung der Hauptfragen! Wo wird am feinsten man rasirt? Wo wird am besten man rasirt? Wer schneid't die Haare sein charmant? Und wer bedient so elegant? Ach es ist bloß einer da: Der Gustav Ad. Schembera (am Kleinen Ring, an der eisernen Brücke). Abonnements-Karten à 1 fl. 24mal rasiren, oder 8mal Haarschneiden, oder 6mal Haarbrennen. [217] 4-5. Alles zusammen jedoch nur 35 fr.

Diplome jeder Art in vorzüglichster Ausführung, namentlich für Militär-Veteranen, Feuer-wehr, Turner, Gefangene etc. Vereine werden rasch und zu billigen Preisen ausgeführt von der lithograph. Anstalt der Bohemia, Actien-Gesellschaft für Papier- u. Druck-Industrie in PRAG. [326] 1-4

Specialarzt, Universitäts-Professor Dr. Bisenz, Wien, Stadt, Franzensring 22. heilt gründlich ohne Berufsstörung die geschwächte Manneskraft (Impotenz), sowie alle geheime und Hautkrankheiten. Ordination täglich von 11-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Arzneien telegraf. Eben dabeilich ist zu haben das Werk (5. Auflage): Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung von Dr. Bisenz. Preis 2 fl. d. W. [46]

Ein Assistent der Pharmacie findet Aufnahme bei Johann Schaser, Apotheker in Szász-Régen. [335] 1-5

Buchmaschinen.

In Nr. 100 und 106 der „Hermannstädter Zeitung verein. m. d. Siebenbürger Boten“ vom 1. und 8. Mai l. J. erscheint Herr Adam Mergler in Hermannstadt „Pug- und Sortir-Maschinen“ mit dem Bemerkten, daß die seit zwei Jahren durch mich verkauften Reuter sein Erzeugniß gewesen seien.

Ich stelle nicht in Abrede, daß ich seinerzeit allerdings bei dem genannten Herrn derartige Reuter habe anfertigen lassen. Um jedoch meinen geehrten Kunden in jeder Hinsicht tadellose Reuter liefern zu können, sah ich mich veranlaßt, die Verbindung mit diesem Herrn zu lösen. - Die Erzeugung von „Pug- und Sortir-Reutern“ des anerkannt besten Systems geschieht nun in meinem Establishment unter meiner speciellen Leitung; weshalb ich mir hiermit erlaube, den geehrten Herren Grundbesitzern und meinen bisherigen werthen Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich in der Lage bin, in jeder Richtung selbst den weitgehendsten Ansprüchen Rechnung tragen zu können.

Auf mündliche oder briefliche Anfragen ertheile ich mit Vergnügen jede wünschenswerthe Auskunft und verfichere meine geehrten Committenten der promptesten, solidesten und billigsten Bedienung.

2-2 [331] Hochachtungsvoll Andreas Rieger, Hermannstadt, Rosenanger Nr. 20.

Nur von Staate ausgegebene Lose werden verwendet. Es müssen gewonnen werden Reichsmark 375.000, oder 218.750 Gulden im glücklichsten Fall als höchster Gewinn der vom Staate genehmigten und garantirten großen Hamburger Geld-Losung. Die Lose betragen 81.500 Lose, wovon 43.400, also weit über die Hälfte, binnen wenigen Monaten mit Gewinnen gezogen werden müssen. Hauptgewinne event. Reichsmark 375.000, spec. 250.000, 125.000, 50.000, 60.000, 50.000, 40.000, 36.000, 30.000, 25.000, 5 à 20.000, 6 à 15.000, 7 à 12.000, 11 à 10.000, 26 à 6.000, 55 à 4.000, 3.000, 2.500, 200 à 2.100, 5 à 2.000, 3 à 1.500, 412 à 1.200, 621 à 500, 35 à 300, 700 à 250, 42 à 200, 46 à 150, 24.350 à 138 kr. etc. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt prompt unter Staatsgarantie. Für die erste Gewinnziehung beträgt die plan-mäßige Einlage für 1 ganzes Originallos 6 Mt. = fl. 3.50, „ 1 halbes „ 1 „ = „ 1.75, „ 1 viertel „ 1 „ = „ .90. Diese vom Staate garantirten und mit dem Staatswappen versehenen Originallose (keine Pro-messen) verleihe ich gegen Baarzahlung, Baar-zahlung oder Nachnahme des Betrages liberal bin. Alle, selbst die kleinsten Bestellungen werden pünkt-lich ausgeführt, der amtliche Zeichnungsplan gratis beigelegt und nach der Ziehung die amtliche Ge-winnliste unangefordert überliefert. Die Bestellungen bitten somit die größten Vor-theile und mit vielen bedeutenden Gewinnen aus-gerüstet und sind alle Ansprüche der Teilnehmer als Staatsüberwahrung, Garantie für die pünktliche Auszahlung der Gewinne voll-ständig gewahrt. Wenn einträgliches Verloren wird es sein, das mir zu Theil werdende Vertrauen zu recht-fertigen. Da mein Vorkenntniß nur noch klein ist und die Aufträge sehr zahlreich einlaufen, so beliebe man gef-estellungen möglichst, aber vor dem 15. Mai d. J. direct zu richten an Albert Friedheim, Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg. Von den vielen großen Gewinnen, welche in diese Collecte fielen und an die glücklichsten Gewinner ausbezahlt wurden, erwähne nur: Mark 202.000 auf Nr. 66591 „ 303.000 „ „ 80643 Der Staat überwacht die Zeichnung und gar-antirt die Auszahlung der Gewinne. (280) 3-3

Soeben ist erschienen die 4. vielfach vergrößerte u. verbesserte Ausgabe des berühmten, einzig in seiner Art existirenden Buches Die Selbsthilfe, treuer und verständlicher Rathgeber in allen Krankheiten der Zeugungsorgane, von Dr. L. Ernst, Sonderarzt. Dieses Buch wird allen Jüngern Rathgeber und Hilfe bringen, die in früherer Jugendzeit dem heimlichen Säfte oder übermäßigen Ausschweifungen sich hingelassen haben und nun an krankhafter Schwäche, Zerrüttung des Nervensystems leiden und von vorzeitiger Impotenz erkrankt sind, oder das nahe Eintreten derselben zu befürchten haben. Auch diejenigen, welche an veralteter Syphilitis, Haut-ausschlägen, syphilitischer Gicht, Scharbockskraut leiden, oder deren Körper durch übermäßige Gaben von Quecksilber-präparaten geschwächt worden ist, werden gänzliche Heilung ihrer Leiden erlangen. Dieses Buch, welches zum genaueren Verständniß mit mehreren anatomischen Abbildungen ausgestattet ist, kann mit-telese Post von mir bezogen werden. - Preis 2 fl. d. W. Dr. L. Ernst, v. d. A. Zweibackergasse 24.

Erchein außer der Sonn-Feiertage tägl. Restet für das halbe 50 fr., ein Monat 50 fr., ein Monat 50 fr., ein Monat 50 fr. Einzeln Nummer 10 Mit Postversendung Im Anlauf halbjährig 7 fl., w. jährig 3 fl. 50 fr. Im Anlauf Vierteljährig 4 fl. Redacteur und Verleger Th. Steinhausen

Willk-Abonnemen bei Herrn J. F. L. Buchhändler

Nr. 112

Don erklärt liberalen Partei sei Blatt schließt sich sei, aber doch rier Rechnung tragende reifen können und als die Accise in se

Naplo the der Partei schriftlich fordern die parlame Nation hat sich in einlöste und doch bl wahrte. Die Habe die Entschämkeit Agitation.

Ellenör br städter Wähler, wor aus der liberalen P Die „Politisch in Jngolstadt gar Joseph“ in Wien ein jährigen Jubiläum Königs Ludwig und Die „Prov Antunft des Czaren deutschen Volkes in frage bilde vor Allen Ungarn die Grundla deutschen Politik dar europäischen Verhält an den erneuerten B wesen und sei die A die einen festen Gr drei Kaiserreiche in friedlichen Streben

Der Kaiser Berlin eingetroffen, den Bringen des tö der Generalität und russischen Volkspäst Der deutsc den Großen Andrahy und sodann den Bei Bismark; vorher Andrahy sprach Berlin telegraphirt, dreifünzigbe Confere Genugthuung darüb Staatsmanne voll Der Berlin Grafen Anim 5. October. Thiers lastungszeugen vorge die Vorlegung neuer

Der Roman vo Kardel hatte es kommen. Er ließ fia sen nach London imm nach Plymouth ein. Le Warlek bega gab ihm das Testame heißt, er berichtete Al genheit wußte. Nur Testamentes betraf, geliefert, und sich dor „Der Capitän Her entliehen liegt, lerdings wohl, wie es Mann von Wort bei - immerhin ist aber Er nahm sich i schreiten der Polizei Hausführung bei alle Bei Jeanlot w viele Be seines großen Vermö Bei den Bräude bestätigung der zwei schen allein eine gan

